



# Pfarrbrief Herbst 2014



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir, das Redaktionsteam freuen uns, dass Sie unseren Pfarrbrief jetzt vor sich liegen haben. Den Pfarrbrief des „PV-PFO“, also des ganzen „Pfarrverbandes“ bestehend aus den drei Pfarreien: „Partenkirchen“, „Farchant“ und „Oberau“. Um Ihnen die Übersicht zu erleichtern sind die Seiten und Artikel aus der jeweiligen Pfarrei am linken oder rechten oberen Rand farblich gekennzeichnet.

### Partenkirchen



### Farchant



### Oberau



## Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom  
Pfarrverband

Partenkirchen-Farchant-Oberau

Bestehend aus den Pfarreien  
Maria Himmelfahrt - Partenkirchen,  
St. Andreas - Farchant,  
St. Ludwig - Oberau.

### Kontakt:

Telefon: 08821 / 9670080

Fax: 08821 / 9670089

Mail:

Maria-Himmelfahrt.Partenkirchen@ebmuc.de

Internet: [www.pv-pfo.de](http://www.pv-pfo.de)

### Redaktion:

Andreas Lackermeier, Pfarrer

Florian Welter, Kaplan

Andreas Altmiks, Diakon

Wolfgang Wankner, Pastoralreferent

Susanne Weber, Gemeindereferentin

Markus Reindl

### Druck:

Typomedia, Oberammergau.

Auflage: 10000 Exemplare

**Pfarrverband**

: für den Pfarrverband. Viel Freude beim Lesen!

# Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser.

Sie halten den Pfarrbrief des Pfarrverbandes Partenkirchen-Farchant-Oberau in Ihren Händen. Das Redaktionsteam hat sich unter der neuen Leitung von Herrn Markus Reindl Gedanken über die Neugestaltung unseres traditionsreichen Pfarrbriefes gemacht und nun kann er mit neuer Aufmachung erscheinen. Ich freue mich sehr über das gelungene Werk, stellt der Pfarrbrief doch ein wichtiges Medium zur Verbreitung von Informationen über das Leben in unseren drei Pfarreien dar. Herr Josef Landherr hat in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass möglichst alle Mitglieder unserer Pfarrei regelmäßig einen gelungenen Pfarrbrief erhalten konnten. Ihm gilt zuerst mein herzlicher Dank für diesen großartigen Einsatz.

Wie Sie sehen werden, gestalten viele Ehrenamtliche zusammen mit den Mitgliedern des Seelsorgeteams viele Aktionen und Projekte, die das bunte Leben in unseren Pfarreien erst ermöglichen. Es gibt vieles zu berichten über die vergangenen Monate. Der Jahreszeit entsprechend bietet das Bild der Ernte einen schönen Vergleich mit dem, was wir hier tun, wozu wir von Gott gesandt sind: Sein Wort soll unserem Handeln Richtschnur sein und gleichzeitig will es in verschiedensten Weisen weiter gesagt werden. Alles, was wir tun, steht

unter diesem hohen Anspruch, wir wissen aber auch, dass das wirkliche Gelingen - das Wachstum und die Ernte - in Gottes Hand liegen. Im Kleinen wie im Großen versuchen wir uns am Schöpfungsakt Gottes zu beteiligen und dass sein lebenswichtiges Wort nicht verstummt. An vielen Stellen können wir Gott sei Dank das Bild der Ernte auch in unserem Dienst erkennen: Der Einsatz für den Nächsten, der Frucht bringt: Hoffnung und vielfach auch Erleichterung im Alltag. Trotz aller kritischen Stimmen im Vorfeld erleben wir vielfältigen Einsatz in der Betreuung der Flüchtlinge bei uns und die Ehrenamtlichen zeigen, dass das Wort Gottes in ihnen auf fruchtbaren Boden gefallen ist und die Früchte von Einsicht, Erkenntnis und Hilfsbereitschaft bringt.

Natürlich gibt es viele Möglichkeiten, sich zu engagieren, manche Plätze sind und bleiben wohl leer. Wir Christen wissen, dass wir nicht einem bloßen „Gut-Menschentum“ verpflichtet sind, sondern durch Christus gesandt sind in die Welt. So danke ich allen, die zum Gelingen dieses Glaubenszeugnisses aus Papier beigetragen haben, den Austrägerinnen und Austrägern, allen Verfassern von Beiträgen für den Inhalt und die Gestaltung und nicht zuletzt Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen Gottes reichen Segen und dass Sie in der Jahreszeit der Ernte auch auf vieles schauen können, wofür Sie dankbar sein dürfen.

*Ihr Andreas Lackemeier, Pfarrer*





Adrian Zessin - ab September 2014 im  
Pfarrverband tätig

## Adrian Zessin, Praktikant im Pfarrverband

Liebe Pfarreiangehörige des Pfarrverbandes Partenkirchen-Farchant-Oberau, ab dem 1. September 2014 darf ich in ihren Gemeinden den Pastoralkurs absolvieren, den letzten Abschnitt der Ausbildung auf dem Weg zum Dienst als Priester.

**M**ein Name ist Adrian Zessin und ich stamme gebürtig aus München. Hier bin ich am 25.01.86 zur Welt gekommen. Bevor ich in das Priesterseminar eingetreten bin, habe ich eine dreijährige Berufsausbildung als Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter durchlaufen. Im September 2009 bin ich in das Priesterseminar St. Johannes der Täufer in München eingetreten. Von September 2010 bis Juli 2014 habe ich in Lantershofen (in der Nähe von Bonn) Theologie studiert. Ein wichtiger Abschnitt dieser Ausbildung war ein dreimonatiges Pfarreipraktikum, in dem ich auf den bedeutsamen Aufgabenfeldern eines Pfarrers engagiert war. Vor allem im seelsorgerlichen Austausch mit kranken Menschen konnte ich erfahren, was Pastoral wesentlich beinhalten kann: Menschen, die es schwer haben, mitmenschlich nahe zu sein.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf die Firmung brachte mich in frohen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen. Die Vermittlung von Glaubensinhalten war eine nicht immer einfache, doch zugleich eine persönlich bereichernde Aufgabe.

Dies und vieles mehr haben mich mit in meinem Berufswunsch bestärkt, Priester zu werden. Auf gute Begegnungen und auf unsere gemeinsame Zeit freue ich mich.

### *Adrian Zessin, Priesteramtskandidat*

**H**erzlich heißen wir Herrn Zessin bei uns willkommen! Für die kommenden zwei Jahre wird Herr Adrian Zessin als Praktikant im Pastoralkurs seine Ausbildung als Priesteramtskandidat bei uns absolvieren. Er wird vor allem mich bei meinen Aufgaben begleiten und selbst erste praktische Erfahrungen als Theologe in der Seelsorge sammeln. Vorgesehen ist seine Diakonenweihe am Samstag vor Pfingsten 2015 und die Priesterweihe an Peter und Paul 2016. Ich bitte alle Mitglieder unseres Pfarrverbandes, Herrn Zessin einen guten Start in seine Tätigkeit zu ermöglichen.

*Dekan Pfarrer Andreas Lacknermeier*

# Ein Chronist sagt leise „Servus“

... Gedanken für einen langjährigen „Pfarrbriefmacher“

Ja so ein Pfarrbrief – wie der, der gerade vor Ihnen liegt, liebe Leserinnen und Leser – so ein Pfarrbrief braucht eine lange Zeit, bis er entstanden ist. 3 bis 4 Monate bevor er druckfrisch auf Ihrem Tisch liegt, beginnen die ersten Vorüberlegungen. Wer soll um einen Artikel gebeten werden, was ist alles passiert in unserem Pfarrverband oder was liegt an Spannendem vor uns?! Viele Leute werden angesprochen, andere bringen Artikel ganz von allein. Der Redaktionsschluss, so gut 2 Monate vor dem Erscheinen, rückt näher. Da fehlen noch die Beiträge von einigen – anrufen und erinnern. Einige – manchmal viele Artikel – sind schon da, die müssen jetzt gesichtet werden bzw. es tauchen Nachfragen auf. Auch hier wird telefoniert und weiter geplant. Und wenn dann die letzte Redaktions-sitzung geschafft ist, beginnt derjenige, der für das Layout zuständig ist, den Rechner mit diesen Beiträgen zu „füttern“. Auch das dauert viele Stunden, bis Korrektur gelesen werden kann, und noch einmal drüber geschaut wird über das dann hoffentlich vollendete Werk. Ja, so ein Pfarrbrief kann für einige, die ihn erstellen, viele viele Stunden Zeit kosten, oder gar ganze Tage oder Wochen. Einer, der dies seit über 20 Jahren immer und immer wieder getan hat, ist Josef Landherr.

Lieber Josef, Du gibst den Pfarrbrief und sein Layout nun in neue Hände. Ich habe einige Jahre miterlebt, wie viel Zeit Du in diese Aufgabe gesteckt hast. Du hast telefoniert, mit den Artikelschreibern nach Ideen oder theologischen Inhalten gesucht, Ausschau gehalten nach Bildern fürs Deckblatt oder die Rückseite und viele Termine am Ende der Pfarrbriefe immer und immer wieder auf Richtigkeit überprüft. Nicht selten gingen hierfür Deine „Faschings- oder Allerheiligenferien“ drauf. Und vor einigen Jahre, als es noch keine so guten Computer und Programme gab, war das alles noch ein Stück aufwendiger.

Dir sein an dieser Stelle Dank gesagt für diese unermüdliche und anstrengende Arbeit; diese wird in Zukunft Markus Reindl aus Farchant übernehmen, den ich ganz herzlich im Redaktionsteam willkommen heißen darf.

Du, Josef, wirst als „Chronist“ unserer Pfarrei und unseres Pfarrverbandes in die Annalen eingehen. Im Namen des Seelsorgeteams, aber auch aller Leserinnen und Leser, Dir ein ganz herzliches „Vergelt`s Gott“

*Andreas Altmiks, Diakon*



Josef Landherr



# Pfarrgemeinderatswahlen 2014

Am 16. Februar 2014 waren alle Mitglieder der Katholischen Pfarrgemeinden in Bayern aufgerufen, die Pfarrgemeinderäte neu zu wählen. Im Pfarrverband ergaben sich dabei große Veränderungen in diesen wichtigen Gremien.

Die Bilder zeigen die neuen Pfarrgemeinderäte im Pfarrverband. Bei eigenen Gottesdiensten wurden die nicht mehr in den Gremien vertretenen Mitglieder verabschiedet und ihnen für ihr z. T. jahrzehntelanges Engagement gedankt. Während der ersten Sitzungen wurde deutlich, dass alle neu, bzw. wiedergewählten Mitglieder außerordentlich engagiert an ihre wichtigen Aufgaben herangehen. Ebenso wurde

bereits ein Einkehrtag in Schlehdorf für alle Pfarrgemeinderäte gestaltet, auf dem wichtige Weichenstellungen für die weitere Arbeit in den Gremien gestellt wurden. Mit der neuen Amtszeit der Räte wurden auch die Zuständigkeiten im Seelsorgeteam neu geregelt: Für den PGR Partenkirchen ist Diakon Andreas Altmiks zuständig, für den PGR Farchant ist dies Pastoralreferent Wolfgang Wankner und für Oberau Gemeindefereferentin Susanne Weber. Auf eine gute, konstruktive Zusammenarbeit freuen sich alle!

*Pfarrer Andreas Lacknermeier*



# Visitation im Dekanat Werdenfels

Vom 20. September bis 15. November 2014 führt der Bischofsvikar für die Seelsorge-region Süd unseres Erzbistums, Weihbischof Wolfgang Bischof, eine Pastoralvisitation im Dekanat Werdenfels und zeitgleich im Dekanat Rottenbuch durch.

**V**isitation hört sich zunächst gefährlich an. Kontrolle, Nachprüfung und Beurteilung kommen einem da in den Sinn. Doch zuallererst soll eine Pastoralvisitation im kirchlichen Bereich einen umfassenden Blick auf bestehende und bewährte Strukturen und Abläufe innerhalb einer Pfarrei bzw. eines Pfarrverbandes ermöglichen. Davon ausgehend kann dann eine bessere Neuausrichtung in manchen Bereichen der Pastoral geschehen. Wie schaut eine Visitation konkret aus?

Zunächst ist von allen Pfarrverbänden im Vorfeld ein detaillierter Seelsorgebericht anzufertigen. Dieser besteht aus mehreren Teilen: Zuerst folgen statistische Erhebungen mit konkreten Zahlen: Im Bereich des Pfarrverbandes lebende Menschen, davon jene, die der katholischen Kirche angehören, Gottesdienstbesucherkzahlen, Anzahl der Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Austritte und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Ebenso gehört die Aufzählung der derzeit aktiven Seelsorgerinnen und Seelsorger mit einer Beschreibung ihrer Aufgabenbereiche dazu. Etwas aufwändiger ist eine Beschreibung des

gesellschaftlichen Umfeldes, welche Besonderheiten im Pfarrverband erkennbar sind und wie sich die Gesellschaft verändert und die daraus resultierenden besonderen Anforderungen für die Pastore.

Weihbischof Wolfgang Bischof schreibt dazu in seinem Wort an die Gemeinden „Diese Fragen sollen Ihnen dabei helfen, die pastoralen Herausforderungen für Ihre Seelsorgeeinheiten wahrzunehmen und zu bedenken. Am 20.9.2014 werde ich dann in einem Pontificalgottesdienst in Partenkirchen die Pastoralvisitation eröffnen. Dann werden viele Gespräche stattfinden: Mit den einzelnen Seelsorgeteams und jedem Pfarrverbandsrat, auf Dekanats-ebene sind Gespräche mit den Pfarrsekretärinnen, Kirchenmusikern und Mesnern ebenso geplant wie mit allen Bürgermeistern und dem Landrat.“

Weihbischof Bischof ist es wichtig, mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Er wird verschiedene Einrichtungen in unserem Dekanat besuchen (JVA Garmisch, Christopherusschule Farchant, etc.) Er schreibt weiter: „Wir leben in einer



Zeit, in der sich vieles wandelt. Unsere Welt, die Gesellschaft, in der wir leben, ändert sich schneller als je zuvor und diesen Veränderungen müssen wir uns als Kirche stellen. (...) Wenn es gelingt, dass in der Vorbereitung und Durchführung der Pastoralvisitation etwas von Gottes Verheißung spürbar wird und wir uns neu des Auftrages bewusst werden, den wir als Christen in der Welt haben, dann wird die Pastoralvisitation zu einem geistlichen

Geschehen und wird uns gemeinsam einen Schritt voranbringen.“

So können wir hoffnungsvoll auf die bevorstehenden Wochen schauen und gemeinsam mit den Verantwortlichen unseres Erzbistums an einer zukunftsorientierten Seelsorge vor Ort arbeiten.

*Dekan Pfarrer Andreas Lacknermeier*

## Israel-Pilgerfahrt

Vom 2.-11. April 2014 war eine 38-köpfige Gruppe aus dem Pfarrverband unterwegs im Heiligen Land.

Was eigentlich schon 2013 geplant war, aber wegen der politischen Situation im Heiligen Land nicht möglich war, wurde kurz vor der Karwoche 2014 endlich Wirklichkeit: 38 Pilgerinnen und Pilger machten sich auf ins Heilige Land Israel und Palästina. Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Karl-Heinz Fleckenstein und seiner Frau Louisa machten wir uns auf den Spuren Jesu auf den Weg. Zuerst fanden wir im Golden-Walls-Hotel in Jerusalem eine sehr gute Bleibe um von dort aus die Heilige Stadt zu erkunden. Die wesentlichen Orte unseres Glaubens zeigten uns auf beeindruckende Weise, dass sich Gott konkret und an Ort und Stelle dem Menschen offenbart und nicht irgendwo und irgendwann einmal. Die gemeinsame Hl. Messe in der „Grabeskirche“

oder besser gesagt in der „Auferstehungskirche“ war sicherlich für alle Mitfeiernden ein Höhepunkt. Weiter ging es nach Betlehem, wo der Tradition nach Jesus geboren wurde und die älteste Kirche der Christenheit über der Geburtsgrötte war natürlich ein wichtiger Punkt auf dem Programm. Am Sonntag führen wir mitten in die „Westbank“, dem großen zusammenhängenden Staatsgebiet Palästinas. Unser Ziel waren keine Ausgrabungen längst vergangener Zeiten, sondern die „lebendigen Steine“ der Katholischen Pfarrgemeinde von Abuna (Pfarrer) Louis Hazboon, dem Bruder von Frau Fleckenstein. Mit der Gemeinde feierten wir einen frohen Sonntagsgottesdienst, Deutsch und Arabisch als Gottesdienstsprache wechselten sich ab, ebenso war der Gesang zwei-

sprachig. Nicht nur diesen Gottesdienst, sondern auch alle anderen auf unserer Pilgerfahrt gestaltete Traudi Sontheim mit ihrer Querflöte.

Außerordentlich nachdenklich und eigentlich schon bedrückend gestaltete sich die Begegnung mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinde im Anschluss an den Gottesdienst. Die Menschen dort sind niedergeschlagen, hoffnungslos und ohne Aussicht auf Besserung ihrer Lage als palästinensische Christen. Arbeitslosigkeit der Jugend, keine Entwicklungsmöglichkeiten in schulischer oder gar hochschulischer Ausbildung machen den Menschen schwer zu schaffen und wer kann verlässt Palästina. Das bedeutet gleichzeitig, dass nur die älteren Menschen zurückbleiben, um die sich niemand mehr kümmern kann. Eine wirklich verzweifelte Situation, die sich mit den im Juli 2014 nun beginnenden gewaltsamen Auseinandersetzungen nur noch verschlimmern wird. Wir haben miteinander gebetet und geschwiegen - was soll man schon da noch sagen? Die Aussage des Bürgermeisters des Ortes fasst das zusammen: „Wir sind wirklich nur noch in Gottes Hand geborgen - betet für uns und vergesst uns bitte nicht!“ Darauf können die Menschen vor Ort sich verlassen!

Nachdem wir in Nablus den Jakobsbrunnen besucht hatten, ging es schon zur letzten Station an den See Genezareth. Auf dem Weg dorthin besuchten wir die neu erschlossene Taufstelle Jesu am Jordan, welcher auch die

Staatsgrenze zu Jordanien ist. Greifbar und hörbar nahe standen wir den Pilgern auf Jordanischer Seite gegenüber und dachten an unsere eigene Taufe. Am See Genezareth erkundeten wir von unserer Unterkunft Nof Ginnosar aus die Gegend, fuhren auf dem See mit einem Schiff und schlossen am letzten Tag die Pilgerfahrt mit einer Heiligen Messe am Ort der Seligpreisungen ab.

Mit vielen Eindrücken machten wir uns auf den Weg nach Hause. Nachdenklich, aber auch im Glauben bestärkt sind wir in unserem Alltag wieder angekommen. Heute, da ich diesen Bericht schreibe, verstärkt Israel gerade die große „Bodenoffensive“ im Gaza-Streifen um sich gegen die Angriffe von dort zu verteidigen. Es ist gleichzeitig der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges. Wann lernen die Menschen auf der Welt endlich, dass Krieg niemals Frieden schafft sondern nur Leid und Unrecht verstärkt?

*Pfarrer Andreas Lacknermeier*



# Erstkommunionen in Partenkirchen



Foto: Stoess



Foto: Stoess

## Die besondere Erstkommunion



Das Mädchen Favour kommt aus Afrika, ist das älteste von vier Kindern und lebt gemeinsam mit ihrer Mutter und den Geschwistern im Asylbewerberheim an der Mittenwalderstraße in Partenkirchen.

**S**ie ging letztes Schuljahr in die dritte Klasse und gehört zu unserer Pfarrei, da sie katholisch ist. Die Gestaltung der Erstkommunionfeier war für die Familie nicht einfach, fehlte es doch an Geld und Wissen, den Tag so zu gestalten wie es „bei uns“ üblich ist. Dank vieler helfender Hände konnte die Feier für Favour sehr schön werden. Es gab ein weißes Kleid, eine selbst-gebastelte Kerze, eine Torte und ein Fahrrad als Geschenk!

Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag für Favour ein ganz besonderer geworden ist!

*Angela Nieting*

## Zusammenkommen - Unterwegssein: STARK!

Jedes Jahr besteht in Partenkirchen, alle zwei Jahre in Farchant und Oberau für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren die Möglichkeit, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

**N**achdem sie sich zur Firmvorbereitung angemeldet haben, finden regelmäßige Treffen in kleinen Gruppen unter ehrenamtlicher Leitung statt, um wichtige Glaubensinhalte zu vertiefen und sich intensiv mit dem Sakrament der Firmung (= Stärkung) zu beschäftigen.

Als vor einigen Jahren unser ältester Sohn gefirmt wurde, habe ich mich als Mutter gerne bereit erklärt, eine Firmgruppe zu übernehmen und mit den jungen Menschen über Gott und den Glauben zu sprechen, zuzuhören, zu beten, aber auch zu spielen und zu feiern. Eine Herausforderung war es, mich auf eine Gruppe von 6-8 Jugendlichen einzulassen, die die unterschiedlichsten Fragen, Erfahrungen und Lebenseinstellungen

gen mitbrachten. Aber in den von unserem hauptamtlichen Pastoralteam, mit Hildegard Tischler, Wolfgang Wankner und Klaudia Reindl geleiteten Vorbereitungstreffen werden die Mütter, Väter und weitere Laien auf die verschiedenen Themen, z.B. Gott und wie kann ich ihn erleben?, Heiliger Geist und die Kirche, herangeführt und über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten der Gruppenstunden informiert.

In diesem Jahr durfte ich eine Gruppe in Farchant übernehmen. Warum nicht, dachte ich, denn ich finde es spannend – aus eigener Erfahrung – sich auch mit jungen Katholiken, die nicht aus der eigenen Pfarrei, wohl aber aus unserem neuen Pfarrverband stammen, im Pfarrheim oder in der Kirche zu treffen und gemeinsam über den Glauben zu sprechen. So kamen jede Woche 4 Jungen und 4 Mädchen, einheimisch und zugezogen, ruhig und auch wortgewandt, nachdenklich und zielsuchend zusammen. Neben den Gruppenstunden haben wir das Angebot, speziell für Jugendliche gestaltete Gottesdienste (Stationengottesdienst, Taizé-gebet) wahrgenommen.

Vor Ostern haben wir den Ostergarten im Evangelischen Gemeindehaus in Partenkirchen erlebt und einen guten Einstieg in die österliche Festzeit erfahren dürfen. Nach dem Beichtgespräch in der Pfarrkirche haben wir uns zu einem gemeinsam gestalteten Abendessen zusammengesetzt. Das gegenseitige Verstehen und Zusammenwachsen

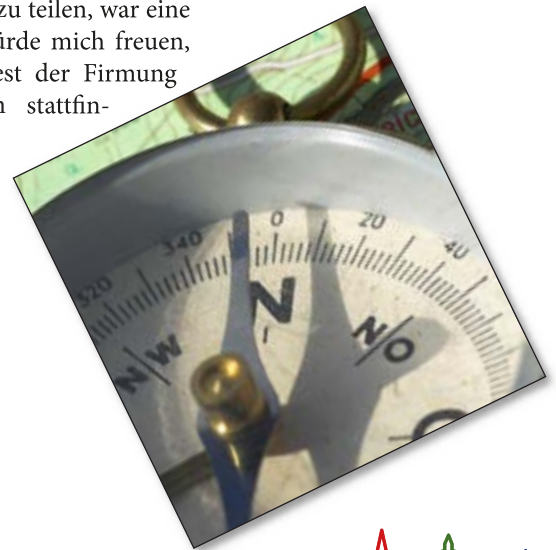
einer Gruppe braucht Zeit, gerade heute, wo oft Schnelllebigkeit und Hektik unser Leben prägen.

Meine Gruppe hat mich begeistert durch regelmäßiges, pünktliches Erscheinen, interessante Wortbeiträge und schließlich vom persönlichen Entschluss, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Firmvorbereitung ist nicht nur ein Zeiteinsatz an Vorbereitung und Durchführung von Gruppenstunden. Sie war für mich persönlich erneut auch Gelegenheit, meinen eigenen Glauben zu hinterfragen und auch selbst neue Impulse zu erhalten.

Immer wieder neue Wege – in diesem Jahr über Farchant – einzuschlagen und sich zu freuen, neue Menschen kennenzulernen und sich eine Wegstrecke zu teilen, war eine schöne Erfahrung. Ich würde mich freuen, wenn auch nach dem Fest der Firmung weitere Zusammentreffen stattfinden.

*Gabi Eitzenberger*



# Firmung in Partenkirchen



# Hola!

Ich heiße Stefanie Weber und habe mich am 14. August für ein Jahr nach Ecuador aufgemacht. Zu Hause bin ich in Partenkirchen und ich möchte mich und meine Aufgabe in Ecuador hier kurz vorstellen.

Ich bin 18 Jahre alt und habe die Schule heuer mit dem Abitur am Sankt Irmengard Gymnasium erfolgreich beendet. In den jetzt folgenden neuen Lebensabschnitt starte ich mit dem Abenteuer Ecuador, um mal etwas anderes zu machen und zu sehen, bevor's dann mit dem Studium weitergeht.

In meiner Freizeit bin ich gern draußen in unseren Bergen unterwegs, vor allem im Winter auf der Piste beim Skifahren. Bei uns in der Pfarrei Maria Himmelfahrt bin ich als Gruppenleiterin aktiv und singe beziehungsweise spiele Querflöte im Familienchor oder unserer Jugendband „GEISTreich“. Außerdem spiele ich noch Klavier und Gitarre. Mit der Querflöte bin ich seit der Firmung auch bei der Musikkapelle in Partenkirchen aktiv, was mir viel Spaß macht. Ich hoffe mit meiner Musikbegeisterung schnell einen Draht zu den „Cuencanos“ aufbauen zu können. Meine Einsatzstelle in Ecuador wird nämlich die „Pastoral Juvenil de la Arquidiocesis de Cuenca“ sein. Auf Deutsch: ich werde in der Diözese von Cuenca in der Pastoral Juvenil, das ist die Organisation, die sich um die katholische Jugendarbeit in Ecuador kümmert, mitarbeiten. Weil es in und um Cuenca schon eine sehr aktive Jugendbewegung gibt, bin ich sehr gespannt, was es dort schon alles für Veranstaltungen, Projekte und Gruppen gibt. Da ich die erste Freiwillige bin, die für ein ganzes Jahr in Cuenca mitarbeiten darf, wird sich erst mit der Zeit herausstellen, wo ich wie mitmachen und unterstützen kann.

Auf einem der beiden Vorbereitungsseminaren, die ich zusammen mit den 13 anderen Freiwilligen, die von der Erzdiözese München-Freising entsendet werden, besucht habe, hatte ich auch das Glück Jessy kennen zu lernen. Jessy kommt aus Cuenca und hat 2013/14 ein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland gemacht.

Nach diesem Treffen freue ich mich jetzt schon riesig auf die Zeit und die neuen Erfahrungen, dich ich sammeln darf und bin gespannt was mich alles erwartet!!

*Saludos eure Stefanie*



Stefanie Weber – hat sich auf den Weg nach Ecuador gemacht



# Cäcilienfeier mit Ehrungen

Ehrung langjähriger Mitglieder am Christkönigsfest im Rahmen der Cäcilienfeier des Kirchenchores

Nach der Aufführung der Chiemseemesse (Missa in honorem Sanctae Ursulae in C-Dur) von Michael Haydn am Christkönigsfest erfolgten anschließend im Rahmen der alljährlich stattfindenden Cäcilienfeier im Gasthof Drei Mohren die Ehrungen langjähriger Chormitglieder des Kirchenchores Partenkirchen.

Chorleiter Rainer Voll und Chorsprecherin Anneliese Krinninger konnten diese gemeinsam mit dem neuen Kaplan

Florian Welter durchführen. Für langjährige treue Dienste konnten für folgende Mitglieder Urkunden des erzbischöflichen Ordinariats überreicht werden:

- 65 Jahre: *Lisbeth Frischmann (Alt)*
- 50 Jahre: *Marianne Baudrexl (Sopran)*
- 25 Jahre: *Michaela Huter (Alt)*
- 25 Jahre: *Cornelia Witting (Alt)*
- 25 Jahre: *Christine Schuffenhauer (Alt)*





Interne Ehrungen gab es für folgende Mitglieder:

- 30 Jahre: *Gabi Braun*,
- 20 Jahre: *Barbara Baudrexl*
- 20 Jahre: *Stefan Wolf*
- 10 Jahre: *Andrea Huber*
- 10 Jahre: *Stefanie Vogl*

Auf dem linken Foto sind folgende Personen:

v.l.: Chorsprecherin Anneliese Krinninger,  
Lisbeth Frischmann, Kaplan Florian Welter,  
Chorleiter Rainer Voll

Auf dem Foto oben sind folgende Personen:

v.h.l.: Stefan Wolf, Cornelia Witting, Michaela Huter, Andrea Huber, Chorleiter Rainer Voll, Barbara Baudrexl, Kaplan Florian Welter, Chorsprecherin Anneliese Krinninger,

v.v.l.: Christine Schuffenhauer, Marianne Baudrexl, Lisbeth Frischmann, Gabi Brau

*Christian Sebrich*



# Johannespassion

Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach durch Orchester und Kirchenchor Partenkirchen am Palmsonntag, den 13.04.2014 in der Pfarrkirchen Maria Himmelfahrt Partenkirchen unter der Leitung von Dirigent Rainer Voll.

Nach einjähriger intensiver Vorbereitung wurde am Palmsonntag die Johannespassion von Johann Sebastian Bach durch Orchester und Kirchenchor Partenkirchen in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Partenkirchen unter der Leitung von Dirigent Rainer Voll aufgeführt.

Das knapp zwei einviertel Stunden dauernde Werk, bestehend aus Rezitativen, Chorälen, Arien und barockem Instrumentalklang, würdigten in der nahezu ausverkauften Vorstellung die Zuhörer mit stehenden Ovationen.

Folgende Solisten waren im Einsatz:  
Hauptparts: Yvonne Kuhleber (Sopran, Salzburg), Barbara Schmid-Gaden (Alt, Rottenbuch), Alfons Brandl (Evangelist, Tenor, Augsburg), Josef Zwink (Jesus, Bass, Oberammergau), Heino Buchwieser (Pilate, Bass, Oberammergau)

Weitere Sänger: Andrea Sieß-Meier (Magd, Sopran, Kirchenchor Partenkirchen), Stefan Wolf (Knecht, Tenor, Kirchenchor Partenkirchen)

Soloinstrumentalisten: Andreas Kula (Violine), Isabella Zebura (Violine), Konrad Liebscher (Orgel).

**Christian Sebrich**  
(Foto links: Wolfgang Kaiser)



## Adventsmarkt Zugspitze



Der Kirchenchor beim Singen von Adventsliedern beim Adventsmarkt auf der Zugspitze am Samstag vor dem ersten Advent 2013.

**A**uf dem Foto sind folgende Personen: v.l.: Chorleiter Rainer Voll, Maria Schretter, Stefan Wolf, Andrea Huber, Christian Sebrich, Chorsprecherin Anneliese Krinninger, Lisbeth Frischmann, Veronika Bartl, Andrea Siefs-Meier, Christa Zillich.

*Christian Sebrich*

## Patrozinium Zugspitze



Am Sonntag, den 29.06.2014 wurde auf der Zugspitze zum Patrozinium die Deutsche Messe von Franz Schubert durch den Kirchenchor Partenkirchen gesungen.

**N**ach langjähriger Tätigkeit als Mesner in der Zuspitzkapelle konnte für Herrn Romanus Simon eine Nachfolgerin gefunden werden: Frau Angela Altmiks ist neue Mesnerin und Ansprechpartnerin in allen Fragen zur Zugspitzkapelle. Die Kirchenverwaltung Partenkirchen dankt Herrn Simon für sein Engagement und wünscht Frau Altmiks alles Gute und Gottes Segen für ihre Tätigkeit.

*Pfarrer Andreas Lacknermeier*

# Familienchor-Nachwuchs

Immer wieder melden sich Familien mit kleineren Kindern, die gerne im Familienchor mitsingen würden.

**W**eil es aber nicht so einfach ist, dass sie sofort ins aktuelle Repertoire einsteigen – weil z.B. viele schlicht und einfach noch nicht lesen können oder noch nicht die Ausdauer für längere Proben haben – wurde vor etwa einem Jahr der „Kleine Familienchor“ ins Leben gerufen. Hier wird ganz einfach miteinander gesungen – kurze Texte, viele Bewegungen, fröhliche Melodien. Im Laufe des Jahres haben wir schon viele Lieder gelernt, die die Familien gerne auch zuhause singen. Manchmal wird's auch schon ein bisschen mehrstimmig und einfache Kanons lieben alle!

Auch in der Kirche war diese frische, junge Truppe schon im Einsatz: Kindergottesdienste an St. Martin, Lichtmess, Aschermittwoch und am Palmsonntag; mehrere Taufen ... und nicht zuletzt als „Vorgruppe“ beim großen Familienchor-Konzert! Drei Lieder haben sie alleine gesungen und eines gemeinsam mit den „Großen“. Da standen dann auf einmal um die 100 kleine und große Sänger/-innen gemeinsam in der Kirche. Ein beeindruckendes Bild!

Weitere Familien mit Kindern zwischen 3 und 7 Jahren können gerne noch mitmachen und sich bei mir melden. Für Ende Okto-

ber ist ein gemeinsames Chor-Wochenende geplant!

*Susanne Weber*



# Familienchor ... oder „Vor DIR stehn wir, um DIR zu singen!“

Dieses Lied von Gregor Linßen hat sich in den vergangenen Monaten tatsächlich zum neuen Familienchor-Hit entwickelt.

**E**s erklang in Familiengottesdiensten, beim Abitur-Gottesdienst der St.Irmingard-Schulen, an der Ederkanzel bei Mittenwald ... und noch ein paarmal mehr; vor allem aber bei unserem diesjährigen Höhepunkt – beim Katholikentag in Regensburg.

Wir durften dort in der Niedermünsterkirche unser neues Konzertprogramm „Lieder, die Brücken bauen“ singen. In der Vorbereitung auf diesen Auftritt entwickelten wir gemeinsam ein Logo und Markus Reindl bedruckte um die 80 T-Shirts. Wir suchten Texte und Bilder zu unseren Liedern und



gestalteten ein Programm, das zum Zuhören, Nachdenken und Mitsingen einlud. Quasi als Generalprobe sangen wir das Konzert vorher in unserer Pfarrkirche. Das Ergebnis war hörens- und sehenswert. Auch in Regensburg wurde das Programm begeistert aufgenommen und viele von uns wurden danach in der Stadt noch einmal darauf angesprochen ... an unseren T-Shirts waren wir ja gut zu erkennen. An den übrigen Tagen in Regensburg hatten wir noch genügend Zeit, um an den zahlreichen Veranstaltungen des Katholikentages teilzunehmen. Alle waren von der Vielfalt und Lebendigkeit unserer Kirche begeistert und ließen sich gerne anstecken.

Auch wenn die Nächte in den Klassenzimmern eines Gymnasiums eher kurz waren, haben doch die meisten beschlossen, dass sie 2016 beim 100. Deutschen Katholikentag in Leipzig wieder dabei sein wollen!

*Susanne Weber*



# Katholischer Frauen- und Mütterverein Partenkirchen e.V.

## Frühjahrs-Wallfahrt

**2** Busse reichten gerade aus für die heurige Frühjahrs-Wallfahrt. Ziel war die Wallfahrtskirche Maria Stern am Simssee. Nach dem Gottesdienst wurden wir in die Geschichte dieses spätbarocken Gotteshauses eingeführt. Ein Mittagessen beim Hirzinger -

bekannt durch die Sendung „Wirtshausmusikanten“ - mit anschließender Führung durch die originellen Räumlichkeiten der Gaststätte und eine Kaffeepause in Bad Tölz rundeten diesen schönen Tag ab.



# Für die Senioren der Pfarrei

Bei den monatlichen Senioren-Nachmittagen, die das Jahr hindurch jeweils im Pfarrheim stattfinden (siehe nachstehende Termine), bieten wir unseren Pfarrangehörigen ab 60 Jahre einen geselligen Nachmittag. Wir freuen uns auch auf neue Besucher die ein paar fröhliche Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem abwechslungsreiches Programm mit uns verbringen.

## Senioren-Nachmittage

jeweils 14.30 Uhr im Pfarrheim

**15. Okt.** Dia-Vortrag von Vroni Bartl

**12. Nov.** Reise ins Hl. Land präsentiert von Pfarrer Andreas Lackermeier

# Termine

**10. Okt.** Flohmarkt

**22. Okt.** 18.30 Uhr Oktober-Rosenkranz

**30. Nov.** 9.30 - 17.00 Basar

## Bastel-Termine

**14. Okt.** 19.00 Uhr

**11. Nov.** 19.00 Uhr

**25. Nov.** 14.00 Uhr Gestecke

**27. Nov.** 19.00 Uhr Gestecke

## Vorausschau

Im April 2015 ist eine Pilgerreise zur Schwarzen Madonna von Tschenstochau/Polen geplant. Einladung hierzu entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung oder dem Tagblatt.

Bei der diesjährigen Generalversammlung konnte die 1. Vorsitzende Irmgard Erhardt 19 Frauen für langjährige Mitgliedschaften ehren, darunter Elisabeth Strodl für 60 Jahre und Therese Rößner für 65 Jahre.

v. l. 2. Vors. Elisabeth Grasegger, Kaplan Florian Welter, Anna Neuner und Brigitte Barth - Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft, 1. Vors. Irmgard Erhardt.



# Kolpingsfamilie Partenkirchen

Die Kolpingsfamilie Partenkirchen, gegründet 1897, zählt derzeit 126 Mitglieder.

Unsere wöchentlichen Aktivitäten können auf der Internetseite des Pfarrverbandes sowie im Schaukasten am Pfarrheim Partenkirchen nachgelesen werden. Im Kolpingwerk haben sich in den letzten Jahren viele Veränderungen vollzogen und sich der Zeit angepasst. Zu unseren Aktivitäten zählten:

Besichtigung des BRK-Neubaues

Der Umzug des BRK in die Falkenstraße ist ein Thema, das auch die Mitglieder der Kolpingsfamilie Partenkirchen interessierte. So kamen auf die Einladung, unseres Kolpingbruders Anton Böswald, stellvertretender



Vorsitzender und Leiter der BRK-Bereitschaft Partenkirchen, 35 Mitglieder ins Rotkreuzhaus.

Er berichtete vom Werdegang der Baumaßnahmen bis zum jetzigen Stand, sowie die Aufgabenbereiche der BRK Ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter. Mit den Worten „Es fehlen noch Kleinigkeiten“ führte uns Anton Böswald durch die Räumlichkeiten der Rettungswache. Zum Ausklang des Abends traf man sich anschließend im Partenkirchner Sani-Stüberl, an der Prof. Carl Reiser Straße.



## Manufaktur Grasegger

Wir besuchten die Manufaktur Grasegger in Farchant. Zur Begrüßung gab es für die 34 Mitglieder eine Brotzeit. Unterdessen haben uns Thomas Grasegger und Christian Kauer die Vielfalt der Herrenoberbekleidung vermittelt. Spezialgebiet ist die Herstellung von Originaltrachten und die Anfertigung individueller Maßkonfektionen. In zwei Gruppen führten Sie uns durch den Betrieb.

Vom Computerschnitt über Ausschneid, Knopfloch- und Brusttaschen nähen, verfolgten wir die Schnelligkeit der Arbeiten. Ein Handwerk, das die Gesellen zu Kolpings Zeiten, durch Wanderschaft in alle Herrenländer führte.

*Treu Kolping*



## Kirchgeld 2014

Allen Exemplaren des Pfarrbriefes, die in Partenkirchen und Farchant verteilt oder ausgelegt sind, ist ein Überweisungsvordruck für das Kirchgeld beigelegt. Was hat es damit auf sich?

In allen anderen Bundesländern Deutschlands beträgt der Kirchensteuersatz 9 % der Einkommens- bzw. Lohnsteuer. Nur in Bayern beträgt er 8 %. Dafür wurde durch den Gesetzgeber den Pfarreien die Möglichkeit eingeräumt, das so genannte Kirchgeld zu erheben. Pauschal beträgt es pro Jahr 1,50 € für jedes Gemeindemitglied, das über ein eigenes Einkommen verfügt. Anders als die Kirchensteuer, die zentral vom Erzbistum verwaltet wird und den Pfarreien etwa über die Gehälter der Seelsorger und Angestellten und über die Haushaltszuschüsse für den laufenden Unterhalt der Pfarreien zu-

gute kommt, bleibt das Kirchgeld direkt in der Pfarrei. Die zu erwartende Summe (je Kirchensteuerpflichtigem 1,50 € und somit ca. 9.000 €) ist in den Haushalt eingerechnet. Somit fehlt jeder nicht bezahlte Euro für den laufenden Betrieb des Haushaltsjahres. Herzlich bitte ich Sie um die Entrichtung des Kirchgeldes über den beigelegten Überweisungsauftrag. Auf Wunsch erhalten Sie eine Kirchgeldquittung, die Sie dann wie die Kirchensteuer bei der nächsten Steuererklärung geltend machen können. Vergelt 's Gott!

*Dekan Pfarrer Andreas Lacknermeier*

# Erstkommunion in Farchant



# Firmung in Farchant





# Firmung und Erstkommunion der Schüler der Christophorusschule

Am 17. Mai spendete Abt Barnabas Bögle aus Ettal 11 SchülerInnen der Christophorusschule Farchant in der Pfarrkirche St. Ludwig in Oberau die Firmung. Zeitgleich erhielten 7 SchülerInnen das Sakrament der Erstkommunion.

Seit Beginn des Schuljahres wurden die Firmlinge und Erstkommunionkinder von Lehrerinnen des Förderzentrums vorbereitet. Inhalte der Vorbereitungsstunden waren u.a. die Liebe Gottes zu uns Menschen, die Gleichnisse und Erzählungen aus der Bibel (Speisung der 5000/ die Hochzeit zu Kanaan/ das letzte Abendmahl...) aber auch das unmittelbare Erlebnis eines gemeinsamen Essens von selbstgebackenem Brot an einem festlich gedeckten Tisch.

Themen für die Firmlinge waren insbesondere die Taufe, Namenspatrone, Pfingsten und die Bedeutung der Kraft des Heiligen Geistes. Auch die Eltern beteiligten sich mit großem Engagement an der Vorbereitung: an nur einem Abend gestalteten sie für ihre Firmlinge und Erstkommunionkinder die Kerzen. Dabei entstanden wahre Kunstwerke!

Bei einem Besuch in der Schule lernte Abt Barnabas die Erstkommunionkinder und Firmlinge kennen.

Der Gottesdienst selber wurde von den Lehrern des Förderzentrums gestaltet: die Lehrer begleiteten viele Lieder mit Flöte, Gitarre, Keyboard und Cello.

Statt einer Predigt wurde die Geschichte „Als die Sonne in das Land Malon kam“ mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation vorgeführt, dazu einfache Sätze gesprochen und mit Musik begleitet. Diese Geschichte war die Grundlage für ein kurzes Gespräch des Abtes mit den Kindern, bei dem er die wesentlichen Inhalte der beiden Sakramente kurz und prägnant vermittelte.

Alle Kinder, Paten, Eltern, Lehrer und Geistliche freuten sich über ein sehr gelungenes Fest, das uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Zur Erinnerung erhielt jedes Kind und jeder Jugendliche seine persönlich gestaltete Vorbereitungsmappe mit vielen Fotos.

*Kludia Reindl, Evi Böhner  
und Eva Glaser*



Carolin Auer - ab August in Ecuador

## Von Farchant nach Ecuador

Auf, in ein Jahr voller neuer Eindrücke und Erfahrungen, Brücken bauen heißt es für Carolin Auer ab 14. August zwischen Deutschland und Südamerika/Ecuador.

Ich heiße Caroline Auer und bin 22 Jahre alt. Im Juli 2014 habe ich meinen Abschluss zur staatlich anerkannten Erzieherin an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Rottenbuch absolviert. In meiner Heimatpfarrei Farchant St. Andreas bin ich seit 13 Jahren bei den Ministranten aktiv und leite bis zur Abreise diese Gruppe. Im Pfarrgemeinderat war ich in den vergangenen drei Jahren für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Viel Freude bereitet mir immer wieder das kreative Gestalten und Dekorieren zu Festen im Kirchenjahr. Durch meine vielfältigen Praktika in den verschiedensten Kinder- und Jugendeinrichtungen konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln mit denen ich in Ecuador weiter arbeiten möchte. Darüber hinaus will ich durch das Leben und den gegenseitigen Austausch mit den Menschen dort natürlich auch neue Erfahrungen hinzugewinnen. Mein großer Wunsch, einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst im Ausland abzuleisten, entstand durch verschiedene Gespräche und durch mein persönliches Interesse an anderen Kulturen und Ländern. Mein Glaube und das Gebet geben mir Halt, Kraft und Mut; von diesem Glauben möchte ich Zeugnis ablegen und zugleich will ich mich auch mitreißen lassen von den Glaubensfesten

in fremden Ländern und von einem Leben in einem anderen christlichen Kulturkreis.

Mein Projekt: Ich darf während meines entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes an der Pastoral Juvenil Nacional del Ecuador (PJN) in Quito arbeiten. Die PJN ist die Dachorganisation der Jugendbewegung in Ecuador und hat ihren Sitz in der ecuadorianischen Bischofskonferenz. Von dort aus werde ich verschiedene Jugendtreffen und -veranstaltungen mit vorbereiten, organisieren und durchführen. Meine Aufgabe wird es sein, nicht nur in Quito im Büro zu arbeiten, sondern die Diözesen im ganzen Land zu besuchen, um dort mitzuhelfen und in der Bischofskonferenz als Sprachrohr für die Jugendlichen der Pfarreien Ecuadors zu dienen. Ein Großteil meiner Tätigkeit wird aus Öffentlichkeits- und Kommunikationsarbeit bestehen. Ich bin gespannt, neugierig und aufgeregt auf meine Aufgabe in Südamerika.

Wenn Sie mehr über meine Arbeit und das Leben in Ecuador erfahren möchten, können Sie mich gerne über meine E-Mail Adresse kontaktieren und somit meine Rundbriefe erhalten.

*carolinna@gmx.de*

# Kindertagesstätte St. Florian

Unsere Kindertagesstätte St. Florian in Farchant arbeitet „offen“ mit Herz und Verstand.

Unsere Einrichtung bietet 82 Plätze für Kinder im Alter von 1 - 6/7 Jahren.

**W**ir haben erkannt: „Kinder haben eine enorme und spontane Bewegungsvielfalt“. Diese wollten wir nicht durch „Stammgruppen“ in unserer Einrichtung bremsen. Da die umgebauten und erneuerten Räumlichkeiten harmonisch ineinander übergehen und somit jede Bezugsperson weitgehend „alles“ überblicken kann, waren wir uns einig: Kinder dürfen sich frei nach ihren Wünschen, ihrer Neugierde, ihrer Stimmungslage und ihrer Bewegungslust entscheiden! Das Miteinander- und Voneinander-Lernen der Kinder der verschiedenen Altersgruppen ist uns sehr wichtig.

Dennoch ist aus der Konzeption entnehmbar, dass dem Bereich der „Krippenkinder“ ein besonderer Augenmerk geschenkt wird.

Durch unsere Konzeption und die vorausgehenden Elterngespräche wird den Eltern transparent vermittelt, dass ihr Kind eine Einrichtung mit „offenen Türen“ besuchen wird. Unser pädagogisches Konzept wurde von der Aufsichtsbehörde Landratsamt Ga-Pa und der pädagogischen Fachberatung/München Caritas anerkannt.

Unser Konzept wird im Landkreis sonst nicht praktiziert, somit haben die Eltern die Mög-

lichkeit, eine Einrichtung für ihre Wünsche und Bedürfnisse zu wählen.

Alle Plätze sind zum neuen KiTa-Jahr 2014/15 belegt, so dass unser Personal aufgestockt werden muss:

Leitung mit 39 Std., eine Erzieherin mit 39 Std., eine Kinderpflegerin mit 30 Std und zwei Kinderpflegerinnen mit je 20 Std.

Sobald die Umbaumaßnahmen im Garten beendet sind, werden wir eine Einweihungsfeier für „Alle“ veranstalten.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die dieses „spannende Entwicklungsjahr“ mitgetragen haben, die immer hinter mir gestanden sind, mich nicht aufgegeben haben und unendliche Geduld und Flexibilität in den „Änderungen“ bewiesen haben.

Meinem Träger(-Vertreter) ein dickes „Dankeschön“ für jede Hilfestellung und meinem Spitzen-Team ein fettes Bussi auf die Backe. :-)

**Christine Hexmann**  
(Leitung seit 2005)





# Jahresversammlung der KFG am 13.05.2014 mit Neuwahlen

Vor der Jahresversammlung fand wie jedes Jahr der Gottesdienst statt, bei dem der verstorbenen Mitglieder, dieses Jahr besonders an Gründungsmitglied Anni Zerluth, gedacht wurde.

Im Pfarrsaal versammelten sich dann 49 Mitglieder. Christa Fußeder erinnerte an die Unternehmungen und Veranstaltungen des vergangenen Jahres und Gisela Dengg legte den Kassenbericht ab. Anschließend bedankte sich Pfarrer Lackner bei den Vorstandsmitgliedern für ihre jahrelange Arbeit und übernahm die Wahlleitung für die Neuwahl.



Nachdem sich die „alte“ Vorstandschaft nicht mehr zur Verfügung stellte und man im Vorfeld mehrmals auf die jungen Mitglieder, mit der Bitte

sich Gedanken über die Zukunft der KFG zu machen, zugegangen war, hatten sich vorab einige dazu bereit erklärt die verschiedenen Ämter zu übernehmen.

Somit verlief die Abstimmung sehr schnell.

Zur neuen Vorstandschaft wurden gewählt:

**1. Vorstand:** *Andrea Eibensteiner*  
**2. Vorstand:** *Bärbi Lechner*  
**Kasse:** *Sissi Berndaner*  
**Schriftführerin:** *Helga Kappelmeier*

Anschließend ging es zum gemütlichen Teil. Die Mitglieder wurden von der „alten Vorstandschaft“ mit Getränken und einer herzhaften Brotzeit versorgt.

*Helga Kappelmeier*

# Jubiläen St. Andreas Farchant

**A**uf 30 Jahre als Organist, davon 11 Jahre auch als Leiter des Kirchenchores, kann **HANS-JOSEF HUBER** zurückblicken.

**F**rau **ANNEMARIE BARTL** ist seit 10 Jahren als Mesnerin in unserer Pfarrkirche tätig und Frau Petra Hugl-Schnitzbauer 10 Jahre als Reinigungskraft für unser Pfarrheim.

**F**rau **ROSWITHA SCHINKO** arbeitet seit 15 Jahren als Erzieherin und davon 14 Jahre als Leiterin des Kindergartens St. Andreas.

**D**ie Kirchenstiftung St. Andreas dankt allen herzlich für die zuverlässige und treue Mitarbeit, die besonders in Zeiten des häufigen Stellenwechsels nicht mehr selbstverständlich ist.



## 50 Jahre Föhrenheide

Auf ein besonderes Jubiläum blicken die Bewohner der Siedlung „Föhrenheide“ in Farchant zurück.

Vor 50 Jahren, am 05. Juli 1964, wurde die Siedlung „Föhrenheide“, die vom katholischen Siedlungswerk errichtet wurde, durch Pfarrer Max de l'Espine und Präses Hölzl, Direktor des kath. Siedlungswerks, feierlich eingeweiht. Nach der Hl. Messe empfangen die neuen Hausbewohner den Priester an der Haustüre und begleiteten ihn dann

betend durch die Zimmer des Hauses, während er sie segnete.

Aus Anlass dieses Jubiläums wurde aller Verstorbenen der „Föhrenheide“ bei einem Gottesdienst gedacht und anschließend trafen sich viele der Bewohner, die teilweise noch den Baubeginn erlebt hatten, zu einem gemütlichen Beisammensein.



# Erstkommunion in Oberau



Foto: Stoess

# Firmung in Oberau



Foto: Stoess

# Generationswechsel bei der Katholischen Frauengemeinschaft Oberau e.V.

Ende Januar standen die Vorstandswahlen bei der Katholischen Frauengemeinschaft in Oberau an.

Nach über einem Jahrzehnt engagierter Amtszeit gab Katharina Schwan den Vorsitz der Frauengemeinschaft ab. Gleichfalls stellten sich Lizzy Stahl, Traudl Hofmann, Thea Schubert, Hedi Imming, Monika Märkl und Klara Leibl nach

vielen Jahren intensiver Arbeit in verschiedenen Funktionen nicht mehr zur Wahl.

Der Katholischen Frauengemeinschaft Oberau gehören derzeit ca. 180 Frauen an, die ehrenamtlich ihr

Engagement im kirchlichen, sozialen und karitativen Bereich einbringen. Zu ihren Tätigkeiten zählen die Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten, sowie Krankenbesuche, aber auch das Organisieren von Festen, Veranstaltungen und Ausflügen.

Der Erlös aus dem Verkauf von selbst gebastelten Palmbuschen am Palmsonntag und dem Verkauf von Kuchen auf dem Nikolausmarkt dient als finanzielle Grundlage für die Unterstützung von Bedürftigen, sozialen und karitativen Einrichtungen. Neue Mitglieder sind jeder Zeit willkommen.

Die derzeitige Vorstandschaft: v.l.n.r.: Ursel Daisenberger, Marianne Haser, Renate Bitzl, Barbara Klein, Karin Hübner, Sabine Maihofer, Claudia Schleicher, Claudia Gassner, Andrea Jais. Nicht im Bild: Christa Jüterbock

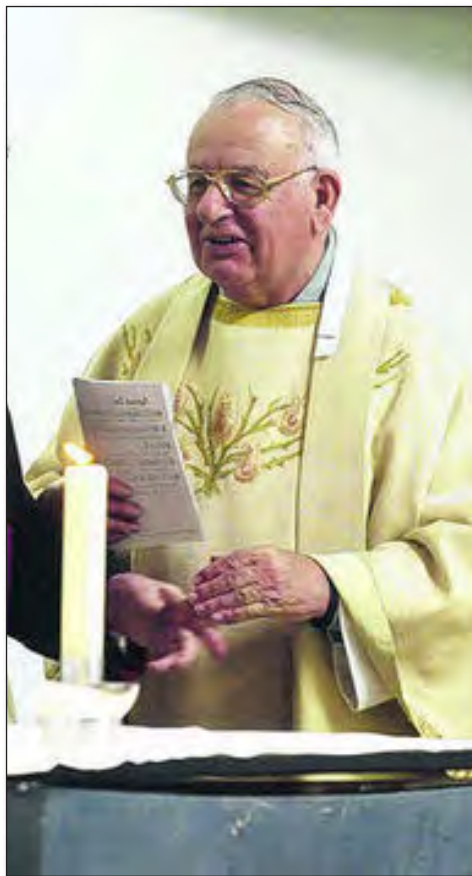
*Renate Bitzl*



# 80. Geburtstag in Oberau

Am Hochfest Peter und Paul, dem 29. Juni 2014 wurde in Oberau der 80. Geburtstag von Pfarrer i. R. Othmar Auer gefeiert.

**Z**um Festgottesdienst in der gut besuchten Oberauer Pfarrkirche kamen zahlreiche Gratulanten, die mit dem Jubilar feiern wollten. Den Gottesdienst gestaltete der Oberauer Kirchenchor und die Festpredigt hielt Pfr. i. R. Franz Sand. Er ging dabei auf die verschiedenen Stationen von Pfarrer Auer ein und stellte sein Wirken unter das Bild vom Hirtdienst. Im Anschluss an den Festgottesdienst traf sich die Gottesdienstgemeinde mit dem Jubilar im Pfarrheim und alle hatten Gelegenheit ihre Glückwünsche zu überbringen. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Peter Bitzl und Pfarrer Andreas Lacknermeier dankten Pfarrer Auer nochmals herzlich für seinen jahrzehntelangen Dienst in der Pfarrei Oberau. Frau Jais sprach als neue Vorsitzende der Frauengemeinschaft sehr persönliche Worte und dankte im Namen der Gemeinschaft und ganz persönlich für sein Da-Sein. Alle Gremien, Gruppen und Vereine und viele Mitglieder der Pfarrei gestalteten persönliche Seiten im Glückwunschkorb, das überreicht wurde. Wir wünschen Pfarrer Auer noch viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit im Ruhestand in Oberau!



*Pfarrer Andreas Lacknermeier*

## Senioren Nachmittage in Oberau

Mai-Ausflug 2014 zum „Ähndl“ in Murnau

Unsere Pfarr-Nachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit. Seit etwa 30 Jahren finden sie regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat im Pfarrheim statt. Nach einem einstündigen und interessanten Programm bewirten wir Sie mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und Sie finden

ausgiebig Zeit für einen gemütlichen „Ratsch“. Unser heiteres und fröhliches Zusammensein läßt Sie Ihren Alltag für diesen Nachmittag vergessen.

Kommen Sie - wir freuen uns und bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit. Jeder ist willkommen. Für Gehschwache steht unser

Fahrdienst bereit. Tel 511 und Tel. 8288.

*Das S.B.T.O.  
(Senioren-Betreuungs-Team-Oberau)*



## Chorausflug nach Österreich

Bei schönstem Wetter führte uns der Weg in die Domkirche zu Ebbs, wo wir zum 30-jährigen Gründungsfest der Ebbser Trachten-Tanzgruppe den Gottesdienst mit der Waldlmesse von F. Neumeier gestalten durften. Nach dem geselligen Mittagessen beim Unterwirt u. der Besichtigung des weltberühmten Haflinger Gestütes in Ebbs, ging die Fahrt weiter zum Achensee, wo man sich bei Kaffee und Kuchen den traumhaften Seeblick nicht entgehen ließ.

Die traditionelle Einkehr auf der Heimfahrt ist dem geistlichen Ausklang gewidmet und so durften wir in der Benediktiner-Klosterkirche zu Benediktbeuren noch drei wunderschöne Marienlieder zum Besten geben.

Wieder in Oberau angekommen wurde der Ausklang noch in lustiger Runde im Gasthof Untermberg abgerundet.

*Claudia Gafßner (Schriftführerin)*



Kirchenchorausflug Oberau

## „Ankommen-verweilen-sich einstimmen“

„Das Angebot an Gottesdiensten um eine neue, moderne Form erweitern“

Dieses Ziel setzte sich der neu gewählte Pfarrgemeinderat gleich am Anfang seiner gemeinsamen Zeit. Die Bergkirche St. Georg bietet dafür den richtigen Rahmen – da waren wir uns auch sofort einig. Im Juli starteten wir dann einen ersten Versuch. Wir luden am Vorabend der Firmung zu einem meditativen Abendgebet ein. Im Zentrum von Liedern und Texten stand der Heilige Geist mit seiner Kraft und es wurde für die diesjährigen Firmlinge gebetet. Es blieb aber auch viel Zeit für Stille und persönliches Gebet. Alle Plätze in St. Georg waren besetzt und er herrschte eine wunderschöne Stimmung – auch wenn es für die vielen Kerzen eigentlich noch zu hell war. Nun sind wir hochmotiviert für weitere Angebote

dieser Art. Unter dem o.g. Motto wollen wir mehrmals im Jahr vor besonderen Tagen oder Zeiten diese meditativen Abendgebete anbieten. Als nächstes wollen wir Allerheiligen und den Advent in den Blick nehmen.

Die Termine dafür sind:

**Do., 30. Oktober 2014, 19.30 Uhr**

**Do., 27. November 2014, 19.30 Uhr**

Wer sich inhaltlich oder musikalisch an der Gestaltung beteiligen möchte, kann sich gerne bei uns melden!

Für den Pfarrgemeinderat Oberau:

**Volkmar Ludwig und Susanne Weber**





## „Einfach spitze, dass du da bist ...“

... so klang und klingt es regelmäßig bei Kindergottesdiensten im Pfarrverband.

Unter der Leitung von Gemeindefe-  
rentin Susanne Weber organisiert ein  
Team von ehrenamtlichen Helferinnen  
unterschiedliche Kindergottesdienste im  
Pfarrverband. Das sind z.B. Kleinkindergot-  
tesdienst in den Pfarrheimen, Familiengottes-  
dienste in den Kirchen oder auch einmal ein  
Gottesdienst unter freiem Himmel.

Dabei werden den Kindern auf altersgemäße  
Art und Weise im Laufe des Jahreskreises die  
kirchlichen Feste und unser Glaube näher  
gebracht. Dies geschieht durch sinnliches  
Wahrnehmen, gemeinsames Singen und ge-  
meinsame Aktionen und natürlich auch mit  
Spass und Freude.

Im Sommer geschah dies vor allem im Frei-  
en: Beim Pfingstgottesdienst auf einer Wiese  
oberhalb vom Waldfestplatz in  
Farchant hörten und spielten  
die Kinder, wie die Freunde  
Jesus den Heiligen Geist erlebt  
haben. Am Ende des Gottes-  
dienstes flogen selbstgebastelte  
„Feuerbälle“ fröhlich über die  
Wiese und alle strärkten sich  
mit Saft und Kuchen – schließ-  
lich ist Pfingsten der „Geburts-  
tag“ der Kirche!



Bei einer Radlsterne wallfahrt zum Gottes-  
dienst in der Föhrenheide versammelten sich  
Familien aus allen drei Orten, hörten vom  
Heiligen Christopherus und wurden gemein-  
sam mit ihren Fahrrädern gesegnet.



Beim schon traditionellen Berggottesdienst  
für Familien auf dem Eckbauer stand der



Heilige Franziskus  
und seine Vogelpredigt im Mittelpunkt.  
Und spätestens als  
sich die Kinder in  
fröhlich flattern-  
de Vögel verwan-  
deln durften und  
mit (Gummibär-)  
Kirschen gefüttert  
wurden, waren alle  
begeistert dabei!

Auch für das kommende Jahr werden wieder ähnliche Gottesdienste organisiert. Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage ([www.pv-pfo.de](http://www.pv-pfo.de)) und auf eigens gestalteten Flyern. Wenn Sie die Gottesdienste mitgestalten wollen, wenden Sie sich einfach an Fr. Weber (Tel.: 08821 9436269).

Wenn Kinder staunend und begeistert erleben, wie Gott mit ihnen unterwegs und für sie da ist, spüren auch wir „Großen“, was uns der Glaube wirklich geben kann.

*Wolfgang Wankner*



Beim Kindergottesdienst an Maria Himmelfahrt hörten wir aus dem Leben von Maria und betrachteten unsere Kräuterbuschen mal etwas genauer. Zum Abschluss machten wir gemeinsam einen Kräuterquark und ließen ihn uns schmecken!

Christopherus zeigt uns:  
Wer stark ist, kann den Schwächeren tragen. Wir haben es ausprobiert!





## Auf dem Donau-Radweg von Passau nach Wien

Eine Jugendfreizeit in Zahlen:

- 0 Unfälle (gottseidank!)
- 1 Platten
- 2 Übernachtungen in Pensionen (Aschach und Mitterkirchen)
- 3 mal gab's abends Schnitzel und dreimal Pizza
- 4 verschiedene Jugendherbergen (Passau, Melk, Krems, Wien)
- 5 Regentropfen (nicht wirklich nass)
- 6 Burschen nach 90 km in einem Zimmer geben ein tolles Aroma
- 8 Tage weg von zuhause
- 19 hochmotivierte Radfahrer
- 35 Grad im Schatten (mehrmals)
- 350 km herrlicher Radweg entlang der Donau

... ergibt unterm Strich:

viele tolle Erlebnisse und Erinnerungen!





## 5. Oktober - Erntedankfest



Alle Weltreligionen kennen den Dank für die Gaben der Erde, die wir Menschen in Gottes Schöpfung ernten dürfen. In der Bibel begegnet uns z.B. das jüdische „Fest der Weizenernte“ in dessen Rahmen sich das Wunder von Pfingsten ereignet.

**I**n der katholischen Kirche feiern wir das Erntedankfest gewöhnlich am ersten Sonntag im Oktober.

Im Erntedankgottesdienst werden die Erntegaben aus Feld und Garten vor dem Altar kunstvoll aufgebaut, aber auch in Körben mitgebracht und gesegnet.

So laden wir Sie alle ganz herzlich ein, am 5. Oktober mit uns dieses Fest zu begehen.

Hier eine Auswahl unserer Gottesdienste im Pfarrverband :

- 8.30 Uhr**      *Festgottesdienst in Farchant  
Bei günstiger Witterung findet anschließend eine Prozession statt.*
- 8.30 Uhr**      *Festgottesdienst in Partenkirchen  
musikalisch umrahmt vom Kirchenchor mit der Messe in G von Max Filke*
- 10.00 Uhr**     *Festgottesdienst in Oberau mit dem Kirchenchor  
zeitgleich Kindergottesdienst im Pfarrsaal*
- 10.15 Uhr**     *Familiengottesdienst mit dem Familienchor  
Zu Beginn ziehen die Kinder mit ihren Erntekörbchen in die Kirche ein.  
Der erste Teil des Gottesdienstes wird speziell für Kinder gestaltet,  
danach gehen die jüngeren Kinder (bis 6 Jahre) in den Pfarrsaal zum  
Kleinkindergottesdienst.*

Eine vollständige Übersicht finden Sie in der Gottesdienstordnung oder auf unserer Homepage.

# Das Pastoralteam des Pfarrverbandes



Welter, Florian  
Kaplan



Altmiks, Andreas  
Diakon



Lautner, Wolfgang  
Diakon



Wankner, Wolfgang  
Pastoralreferent



Lacknermeier, Andreas  
Dekan, Pfarrer



Weber, Susanne  
Gemeindereferentin



Tischler, Hildegard  
Religionslehrerin



Reindl, Klaudia  
Religionslehrerin



Zessin, Adrian  
Praktikant

## Am Ende die Rechnung

Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert  
für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,  
die sanften Maiglöckchen und die dunklen Tannen,

für den Schnee und den Wind,  
den Vogelflug und das Gras und die Schmetterlinge,  
für die Luft, die wir geatmet haben,

und den Blick auf die Sterne  
und für all die Tage,  
die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit,  
dass wir aufbrechen und bezahlen.

Bitte die Rechnung.

Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:  
Ich habe euch eingeladen,  
sagt der und lacht, soweit die Erde reicht:

Es war mir ein Vergnügen!

(Lothar Zenetti)